

Jungfrau Zeitung



Die Arbeitsgruppe von Claudia Gautschi-Gerber, Esther Liebi, Ursula Spycher Surri und Pia Feuz hat erreicht, dass Zweisimmen als zweite Ortschaft der Schweiz zur Fair Trade Town ernannt wird.

Frei gepostet

Ein Zeichen für den fairen Handel

Mitte April erhält die Gemeinde voraussichtlich als zweite der Schweiz das Label «Fair Trade Town». Die Bedingungen zu erfüllen, war für die Initiantinnen Ursula Spycher und Claudia Gautschi unerwartet einfach.

von **MARKUS KESTENHOLZ**

ZWEISSIMMEN Dank des Einsatzes von Ursula Spycher und Claudia Gautschi wird Zweisimmen die zweite Gemeinde der Schweiz mit dem Label «Fair Trade Town». Am 16. April findet die feierliche Übergabe des Labels statt. Gefeierte wird naturgemäss mit einem Apéro mit Fairtrade-Produkten. «Letzten Spätsommer erhielt ich die Anfrage von Ursula Spycher», erklärte Gemeinderätin Claudia Gautschi auf Anfrage. «Sie sprach über das Fairtrade-Label, und es war von Anfang an klar, dass die Gemeinde dahinterstehen muss.» Der Antrag an den Gemeinderat an der nächsten Sitzung wurde einstimmig angenommen. Danach folgte eine kleine

Odyssee. Die beiden Frauen machten sich, später auch mit Unterstützung durch Esther Liebi und Pia Feuz, auf, die Bedingungen für das Label zu erfüllen. Diese richten sich nach der Grösse des Ortes. Im Falle von Zweisimmen belief sich das auf drei Läden, drei Hotelbetriebe, die Gemeinde, die Kirchgemeinde und die Schule. Mindestens drei fair gehandelte Dinge müssen in Läden und Betrieben im Grundangebot sein, damit sie auf die Zielerfüllung hin zählen.

Fairtrade selbstverständlich

Dabei zählen Fairtrade-Labels oder auch «Max Havelaar». Auf der Gemeindeverwaltung beispielsweise

seien es der Kaffee, der Zucker und ein kleiner Fairtrade-Kiosk, die die Bedingungen gemeinsam erfüllen, erklärte Gautschi. Als Verein hat sich bald der Frauenverein zum Mitmachen bereit erklärt. Doch auch eine Zahnarztpraxis habe sich bald entschieden, mitzumachen. Der endgültige Antrag war am

12. Februar unterschrieben worden. Damit habe Glarus Nord Zweisimmen im Rennen um die erste Ortschaft mit dem Fair-Trade-Town-Siegel geschlagen, auch wenn Zweisimmen die Bedingungen zuerst erfüllt habe. Eine leichte Enttäuschung sei schon dabei, doch die Ersten im Kanton Bern zu sein, sei auch ein Erfolg, sin-

nierte Gautschi. Doch zentraler sei, das Label zu haben. «Wir stehen dahinter, Zweisimmen wird genannt. So gewinnen alle.» Es sei auch eine Bestandaufnahme. Schliesslich sei der Claro-Laden schon seit langer Zeit ein fester Bestandteil des Ortsbildes. «Wir haben im Lauf der Zeit gemerkt, dass

viele Betriebe bereits bewusst oder unbewusst auf Fairtrade setzen. So wurde das Minimum locker übertroffen.» Zur Übergabe am 16. April werden mindestens Claudia Gautschi und der Gemeindepräsident Ueli Zeller anwesend sein. Um das Label zu halten, braucht es in Zukunft Kontrollen, ob

die Fairtrade-Produkte weiterhin genutzt werden, dazu mindestens einmal jährlich ein Apéro oder einen Vortrag zum Thema. Dem Label auch später noch beizutreten, steht allen Betrieben von Zweisimmen offen.

Nr. 141754, online seit: 20. Februar – 15.31 Uhr

Fair Trade Town

Stabile und transparente Preise, soziale Arbeitsbedingungen und nachhaltige Anbaumethoden sowie langfristigen und fairen Handel haben sich die Fairtrade-Organisationen auf die Fahne geschrieben. Ziel des fairen Handels ist, Kleinproduzenten anderer Länder zu unterstützen, aus eigener Kraft die Lebensbedingungen zu steigern. Die «Fair Trade Town» selbst hat ihren Ursprung in England. Seither hat

die Auszeichnung ihren Weg in 30 verschiedene Länder gefunden. Das Ziel von Swiss Fair Trade lautet, 55 Gemeinden bis 2018 ausgezeichnet zu haben. Mit der Auszeichnung als Fair Trade Town soll das Engagement einer Gemeinde für den fairen Handel sichtbar werden. Neben mehreren kleinen Gemeinden, die in den Fussstapfen von Zweisimmen und Glarus Nord wandeln wollen, hat am 17. Februar auch die Bundesstadt Bern ihren Willen bekundet, offiziell zur «Fair Trade Town» zu werden.